

An die Presse

Bodensee-Wasserversorgung begrüßt Regelungspaket zu Fracking – Technischer Geschäftsführer widmet sich neuen Aufgaben

Stuttgart, 30.06.2016 – Im neuen Regelungspaket zu Fracking hat der Deutsche Bundestag jetzt die absolute Priorität des Trinkwassers festgeschrieben. Insbesondere der Bodensee ist durch das grundsätzliche und unbefristete Verbot von Fracking in Wasserschutzgebieten und an Seen und Talsperren, die der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen, geschützt.

Damit wird der Wichtigkeit des Bodensees als Trinkwasserspeicher von insgesamt 5 Millionen Menschen in seinen Anrainerstaaten Rechnung getragen und dem Schutz des Trinkwassers Vorrang vor anderen Nutzungen eingeräumt.

Der Technische Geschäftsführer Dr. Marcel Meggeneder dazu: „Ich begrüße diesen Entschluss zugunsten einer sicheren und weiterhin zuverlässigen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee. Es freut mich, dass die Politik den Vorschlägen der Wasserversorgungsunternehmen und deren Verbände zum Verbot von unkonventionellen Fracking gefolgt ist. Die Geduld im Einigungsprozess hat sich ausgezahlt und die Argumente für den Schutz der Trinkwasserressourcen haben überzeugt.“

In der Verwaltungsratssitzung der Bodensee-Wasserversorgung am 28.06.2016 hat Meggeneder die Verbandsspitze darüber informiert, dass er Ende November 2016 dem Angebot der Stadtwerke Zeven bei Bremen folgt, die dortige Geschäftsführung zu übernehmen. Meggeneder dazu: „Die Bodensee-Wasserversorgung ist ein tolles und leistungsfähiges Unternehmen. Aus familiären Gründen zieht es mich aber zurück nach Norddeutschland. Nach acht Jahren Wasserversorgung bin ich jetzt gespannt und motiviert, die

PRESE MITTEILUNG

Herausforderungen der Energiewende und der Energiewirtschaft in meinem heimatlichem Umfeld anzupacken."

Meggeneder ist seit 2012 technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung und hat in dieser Zeit dem Zweckverband wesentliche Impulse zu einer nachhaltigen Erneuerungsstrategie, zur Modernisierung und Verschlankung der Betriebsstellen und zur Ausrichtung einer optimierten Energiebeschaffung und eines energiemarktorientierten Einsatzes der Pumpen geben.

Der Verbandsvorsitzende Oberbürgermeister Bernhard Schuler (Leonberg) bedauert Meggeneders Ausscheiden: „Mit Dr. Meggeneder verlässt uns ein ausgezeichneter technischer Geschäftsführer, der es verstand, unser Unternehmen geschickt durch die Herausforderungen der Wasserversorgung zu lenken und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den gemeinsamen Einsatz für eine sichere Versorgung Baden-Württembergs zu bündeln.“

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung wird die Stelle des technischen Geschäftsführers wiederbesetzen.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833 11 56

Mobil 0160 / 97 23 60 17

PRESSE MITTEILUNG

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet.

Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

2015 gab die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder über 131 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESSE MITTEILUNG